
Gegenstand: Niederschrift vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Einladung erging rechtzeitig. Zur Frage, ob es Änderungen und/oder Ergänzungen zur TO gäbe, weist Herr Wierig auf den Antrag der Fraktion vom 05.03.2012 bzgl. der Bemaunung der B9 hin. Herr Scheid erklärt, dass der Antrag in der nächsten Sitzung des AUV am 12.06.2012 beantwortet werden wird, da u.a. der LBM bei der Beantwortung mit einbezogen werden muss. Zudem ging der Antrag für die heutige Sitzung nicht mehr fristgerecht ein.

II. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Stand Nachhaltigkeitskonzept
Vorlage: 0713/2012

Frau Süß stellt den Stand des Nachhaltigkeitskonzeptes vor.

Auf Nachfrage von Herrn Wierig erklärt Herr Scheid, dass Frau Süß dem Fachbereich 2 zugeordnet ist. Wenn das Konzept erstellt und im Stadtrat verabschiedet wurde, werden die Maßnahmen festgelegt, die dann je nach Thematik von Frau Süß bzw. den jeweiligen Fachabteilungen umgesetzt werden. Der Oberbürgermeister ist sowohl bei der internen Koordinationsgruppe als auch bei der politischen Lenkungsgruppe Vorsitzender, als Zwischenstufe von den Arbeitsgruppen zum Stadtrat, da er zum einen der Verwaltung als auch der politischen Ebene vorsteht.

Nach Auffassung von Herr Czerny fehlen noch Ziele, wie z.B. Freizeittreffpunkte für Familien in der freien Natur.

Herr Specht weist darauf hin, dass s.E. die Ökologie in den dargestellten Nachhaltigkeitsthemen zu wenig Beachtung findet.

I. In Abdruck an FB 2/Abt. 250 - Frau Süß zur Kenntnis

III. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Freischneiden der Stromtrasse
Vorlage: 0714/2012

Herr Scheid führt aus, dass zum Thema Freischneiden der 20 –KV-Stromtrasse in der letzten Sitzung des AUV Kritik an der Intensität der Maßnahme geübt worden war. Er weist daher darauf hin, dass es zwischen den Pfalzwerken und der Stadt Speyer aus dem Jahr 1959 eine vertragliche Vereinbarung gibt, in der eine Schneisenbreite von 35 m festgelegt wurde. Diese wurde später auf 20 m geändert. Die ausschlaggebenden Kriterien für die Intensität der Arbeiten sind die Verkehrssicherheit und die Arbeitssicherheit. Wenn Äste in Kontakt oder auch nur in die Nähe einer Stromleitung kommen, kann es zu einer Lichtbogenüberleitung kommen, dies birgt Lebensgefahr.

Herr Hofmann und Herr Specht kritisieren, dass die Pfalzwerke nicht wie in früheren Jahren ein differenziertes Pflegekonzept (2-jähriger Turnus, Pflege wechselnder Flächen) durchführen, die Finanzmittel müssten hierfür zur Verfügung stehen.

Weiterhin wird aus den Reihen des Ausschusses bemängelt, dass nicht wenigstens die Hecken und Sträucher stehen geblieben sind, auch im Hinblick auf den Lärmschutz in SP West und SP Nord.

Herr Wierig verweist auf den Standort der Stromtrasse (Randbereich der Sanddünen) und schlägt vor, die Schneise als offenen Sandbiotop ohne Gehölzaufwuchs zu entwickeln. Herr Hofmann weist darauf hin, dass am Schwarz-Weiß-Sportplatz Bäume in unmittelbarer Nähe zu einer Hochspannungsleitung stehen.

Herr Scheid sagt zu, dass die genannten Anregungen und Hinweise geprüft und an die zuständigen Stellen weitergegeben werden.

II. In Abdruck an FB 2-255 - zur Kenntnis und weiteren Veranlassung

III. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

**Gegenstand: Erste Erkenntnisse Verkehrsversuch Paul-Egell-Straße
(Vorlage 540/2011/1 AUV vom 14.9.2011).**

Herr Rudingsdorfer berichtet über den Verkehrsversuch in der Paul-Egell-Straße, der in der Sitzung des AUV vom 14.09.2011 für ca. 6 Monate beschlossen wurde.

Im Oktober wurden die Bewohner des Straßenabschnitts der Paul-Egell-Straße zwischen der Kreisverkehrsanlage (Anschluss B39) und Closweg über die Einrichtung des Verkehrsversuchs mittels Bürgerinformation (Einwurfsschreiben) informiert.

Zwischen dem 31.10. – 10.11.2011 wurden nochmals Verkehrsdaten mittels Traffic-Counter erhoben, um Ergebnisse VOR dem Start des Verkehrsversuches zu haben. Es wurden 2.450 Fahrzeuge am Tag mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 35 km/h gezählt. Der Anteil des Schwerlastverkehrs betrug 0,3%.

Ende November gab es dann nochmals eine Bürgerinformation, der Verkehrsversuch wurde am 01.12.2011 für 6 Monate bis 31.05.2012 gestartet. Am 04.01.2012 gab es die erste Anpassung. Die Anordnung der Parkflächen in Höhe der Paul-Egell-Straße Nr. 20/22 wurde angepasst. 2 ausgewiesene Parkboxen wurden komplett entfernt, während eine Parkbox wieder an der östlichen 3er Parkbox ergänzt wurde und somit hier eine 4er Parkbox erstellt wurde und insg. nur 1 Parkplatz somit entfallen ist. Durch diese Anpassung der Parkboxen wurde die Ausweichfläche von jeweils 15 m (2 X) auf insg. 1 X 34 m vergrößert, so dass der Begegnungsverkehr mehr Ausweichfläche im fließenden Verkehr hat.

Im Januar 2012 wurde eine Verkehrserhebung mittels Traffic-Counter in Höhe Closweg und Weisgerberstraße vorgenommen, um Ergebnisse nach dem Start des Verkehrsversuches zu haben. Es wurden 3.300 Fahrzeuge täglich gezählt. Dabei hatten die Fahrzeuge eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 29 km/h im Bereich des Closweg und 36 km/h im Bereich der Weisgerberstraße.

Auf Grund der nunmehr vorhandenen Ausweichbuchten hat das Fahren über den Geh- und Radweg auf der südlichen Seite im Ausweichverkehr sehr stark nachgelassen.

Am 17.02.2012 wurden die Bewohner des Straßenabschnitts der Paul-Egell-Straße zwischen der Kreisverkehrsanlage (Anschluss B39) und Closweg erneut mittels Bürgerinformation (Einwurfsschreiben) informiert, dass der Verkehrsversuch weiter angepasst wird und auf der südlichen Seite eine Verkehrsinsel eingerichtet wird. Auch der Wegfall eines weiteren Stellplatzes wurde hierbei angekündigt.

Am 06.03.2012 wurde dann im Bereich der Paul-Egell-Straße Nr. 20/22 eine „provisorische“ Verkehrsinsel aufgebaut und die Anordnung der Parkflächen in Höhe der Paul-Egell-Straße Nr. 20/22 weiter angepasst. 1 ausgewiesene Parkbox aus der vorhandenen 4er Parkbox wurde komplett entfernt, um dem fließenden Verkehr rund um die Verkehrsinsel ausreichend Ausweichmöglichkeiten zu bieten. Ziel hierbei war es, das Geschwindigkeitsniveau zu reduzieren.

Weiterhin wurde in Höhe der Paul-Egell-Straße Nr. 20 ein „Flexpoller“ im Bereich des Geh- und Radweges eingebaut, um bereits dort schon das Auffahren auf den Geh- und Radweg zu unterbinden.

Der Verkehrsversuch endet vermutlich vorzeitig zum 26.03.2012, da die SWS/EBS mit der Sanierung von Hausanschlüssen und der Verlegung der Fernwärmeleitung in die Paul-Egell-Straße gehen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass der Verkehrsversuch vielversprechend läuft und auch so beibehalten werden sollte als Dauereinrichtung.

Herr Rudingsdorfer erklärt auf Anfrage, dass es einen Sonderüberwachungsauftrag gibt, die Paul-Egell-Straße ein- bis zweimal täglich zu kontrollieren, er selbst fährt täglich die Strecke zur Arbeit ab. Die Tempo 30-Schilder sollen in diesen Zonen nach den einschlägigen Vorschriften in Augenhöhe aufgestellt werden.

Nach der Straßenverkehrsordnung dürfen in Tempo 30 Zonen Radfahrer auf der Straße fahren, die in der Paul-Egell-Straße vorhandenen roten Radwege können jedoch genauso genutzt werden.

- II. In Abdruck an FB 2, - Herrn Zander zur Kenntnis
- III. In Abdruck an FB 2, Abt. 220 - Herrn Rudingsdorfer zur Kenntnis
- IV. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Sachstand VEP, Erkenntnisse Bürgerbeteiligungen
Vorlage: 0715/2012

Herr Zander führt zum Sachstand VEP aus, dass die Veranstaltungen zu den Bürgerbeteiligungen in den verschiedenen Stadtteilen bisher sehr gut angenommen wurden. Es gab sehr viele Bürgergespräche, die Anregungen wurden notiert und teilweise als Konfliktpunkte mit in den Verkehrsentwicklungsplan aufgenommen. Es sind inzwischen 106 Konfliktpunkte in Bearbeitung.

In der Informationsveranstaltung im Gewerbegebiet Ost im Februar wurden Anregungen bzgl. Signalanlagen, Parkplatzsituationen aufgenommen. Insbesondere wurde das ungeordnete Lkw-Parken angesprochen, das sich immer mehr ausweitet. Per E-Mail gingen noch 12 weitere Anregungen bei der Stadt ein, die ebenfalls Berücksichtigung finden werden.

Als weitere Veranstaltungen sind am 20. März eine Bürgerversammlung in SP Süd, Schule im Vogelgesang, und im April in SP Zentrum eine Befragung von Bürgern und Unternehmern geplant. In der 11. Kw. sind interne Verkehrsschauen mit den Fachbehörden, Polizei und Gutachter vorgesehen. Hier werden die Konfliktpunkte vor Ort betrachtet und bewertet. Die Verkehrsempfehlungen werden in der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause vorgestellt.

Herr Hofmann weist bzgl. des wilden Parkens von Lkws auf den desolaten Zustand der Parkfläche bei den Pfalz-Flugzeugwerken /Halle 101 hin. S. E. sollten die Betriebe, die von den Lkws angefahren werden, an der Problemlösung beteiligt werden, es müssen mehr Parkplätze und auch damit einhergehend sanitäre Anlagen bereitgestellt werden.

Herr Zander bestätigt die Feststellungen, er war am Tag vorher bereits mit Herrn Rudingsdorfer vor Ort und hat sich ein Bild über die Situation gemacht. Er kann versichern, dass Maßnahmen ergriffen werden. Es werden u.a. auch Gespräche mit den Verantwortlichen der Halle 101 geführt werden. Es wird auch an den Vermieter der Parkfläche herangetreten werden.

Herr Wierig weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion bereits 2010 gefordert hatte, dass die Schülerbeförderung mit in den VEP aufgenommen wird. Herr Zander erläutert, dass im VEP der Schülerverkehr nicht detailliert abgebildet werden kann, da hierzu umfassende spezialgesetzliche Regelungen existieren. Es ist allerdings die Fortschreibung des Schülerbeförderungsplans vorgesehen. Auch von Elternseite werden Verbesserungen gefordert.

II. In Abdruck an FB 2 - Herrn Zander zur Kenntnis

III. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Pflege des Straßenbegleitgrüns durch den LBM auf der Gemarkung Speyer

Herr Scheid führt aus, dass Träger der Straßenbaulast das Land Rheinland-Pfalz ist und die Aufgaben von dem Landesbetrieb Mobilität ausgeführt werden. Die Verkehrssicherungspflicht für die Straßen darf nicht delegiert werden. Zu dieser Pflicht gehören auch regelmäßige Pflegemaßnahmen des Straßenbegleitgrüns unter Beachtung naturschutzrechtlicher Bedingungen. Die Durchführung fand zwischen November und Februar statt. Zudem sammelt der LBM entlang der B9/B39 im Vorfeld zum Dreck-Weg-Tag Müll in beachtlichen Mengen ein.

Herr Zander ergänzt, dass der LBM den Grüneinschlag entlang der B9/B39 ausschließlich mit eigenen Arbeitskräften durchführt.

Herr Zander verliest hierzu die Antwort des LBM. Sie ist der Teilniederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beobachtung von Herrn Specht ist die Radikalität, die dieses Jahr an den Tag gelegt wurde, ist nicht nachvollziehbar. Sogar Sträucher, die die Autofahrer offensichtlich nicht behindern, wurden zurückgeschnitten, andere, die Schädlingsbefallen sind, jedoch nicht.

Herr Scheid sagt zu, beim LBM nachzuhaken.

Herr Wierig weist darauf hin, dass der Grüngürtel, in den Bereichen wo keine Lärmschutzwand ist, als Schutz vor Lärm und Feinstaub dient, hier sollte bei den Pflegearbeiten doch ein anderes Maß angelegt werden.

Insgesamt ist der Ausschuss der Meinung, dass die Pflegemaßnahmen zu radikal durchgeführt wurden und künftig mehr Sorgfalt walten gelassen werden sollte.

Anlage:

- Antwort des LBM aus Mailverkehr

II. In Abdruck an FB 2 - Herrn Zander zur Kenntnis

III. z.d.A.

**Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung**

**Frank Scheid
Beigeordneter**

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: Flachwasserzone Russenweiher; Sachstand

Herr Schwendy berichtet, dass im südlichen Bereich des Russenweiher, am Standort des ehem. AWO-Hauses der Fußweg, der um den See führt, verlagert werden muss. Der Rundweg um den Russenweiher verlief bisher im betroffenen Bereich auf dem Grundstück des AWO-Geländes. Aufgrund des Verkaufs des Geländes an private Bauherren besteht nun die Notwendigkeit, den Weg nach außerhalb des nunmehr privaten Grundstücks zu verlegen. Dies macht in Teilbereichen die Auffüllung und Abstützung der Böschung erforderlich. Die Abstützung soll mit Bongossi-Holzflechtzäunen erfolgen. Ziel ist eine Böschungsneigung von 1:2 bis 1:1,5. Damit bliebe die derzeit vorhandene Flachwasserzone in diesem Abschnitt erhalten. Im oberen Böschungsbereich ist die Entfernung von Gehölzen erforderlich, um die Auffüllung der Böschung herstellen zu können. Durch die Auffüllung wird eine 3,4 m breite Fläche gewonnen, die für die Verlegung des Weges vom Privatgrundstück weg erforderlich ist. Nach der Oberflächengestaltung ist eine Neubepflanzung der Böschung vorgesehen.

Im nordwestl. Bereich des Russenweiher soll eine neue Flachwasserzone entstehen. Das Ufer wird abgeflacht, der Weg wird verschwenkt um Platz für die Verflachung zu gewinnen. Es wird nicht in den Wasserkörper eingegriffen. Die Umgestaltung soll bewirken, dass auch wenn der Wasserstand steigt, die Flachwasserzone noch bestehen bleibt. Für die Maßnahme wurden Kosten von 10.000 Euro veranschlagt. Ziel ist die Verbesserung der Wasserqualität. Der Russenweiher muss seit Jahrzehnten belüftet werden.

Aufgrund der Nachfrage, ob für die Verbesserung des Sauerstoffgehaltes nicht eine Entschlammung sinnvoller wäre, erklärt Herr Scheid, dass 1981 eine Entschlammung vorgenommen worden war. Damals wurden mit einer sehr kostenintensiven Maßnahme 10.000 m³ Schlamm entfernt). Durch die in der Flachwasserzone angesiedelten Wasserpflanzen soll der Sauerstoffgehalt verbessert werden. Zudem wurden bereits am Westufer einige Bäume gefällt um die Windverhältnisse zu verbessern und so die Belüftung zu unterstützen. Die vorgestellte Maßnahme ist zielführend und zudem lange nicht so kostenintensiv wie eine Entschlammung.

Herr Seiler argumentiert, dass das Ziehen von Gräben auf dem Seeboden die unterirdischen Quellen freilegen und so zur Verbesserung der Sauerstoffqualität beitragen würde. Herr Scheid sagt zu, diesen Vorschlag mit Frau Öhms von der Fachbehörde, dem Landesamt für Wasserwirtschaft, zu besprechen.

Hinsichtlich des angesprochenen Problems der Hundehinterlassenschaften weist Herr Schwendy darauf hin, dass mit den Anglern besprochen wurde, dass am Zugang zum See an der Winterheimer Straße ein Tütenbehälter aufgestellt wird. Ansonsten ist dies ein Thema des Vollzugs der Gefahrenabwehrverordnung.

- II. In Abdruck an FB 5- 550 - Herrn Schwendy zur Kenntnis
- III. In Abdruck an FB 2 - 251 - zur Kenntnis
- IV. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: Konversion ökologisch interessanter Flächen
- Rückbau Munitionslager
- Ausblick Sanddünen und Angelhofer Altrhein
Vorlage: 0717/2012

Herr Scheid weist darauf hin, dass noch nicht bekannt ist, wann die Freigabe der Konversionsflächen erfolgen soll und was die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben dann letztlich mit den Flächen vor hat.

Herr Wierig möchte wissen, welche Bodenversiegelungen im Bereich des Munitionslagers verbleiben. Frau Kruska erläutert, dass Straßen sowie Bodenplatten und Vorplätze der Bunker erhalten blieben.

Bzgl. der Sanddünen regt Herr Sattel an, dass bereits im Vorfeld der Konversion eine Besucherlenkung stattfinden sollte.

Im Reffenthal liegt ein wertvolles Vogelschutzgebiet Natura 2000, im Hinblick darauf sollten mögliche künftige Nutzer darauf hingewiesen werden, dass hier bestimmte Verhaltensregeln eingehalten werden müssen, das Gebiet ist nicht ohne Einschränkungen nutzbar.

Herr Scheid erklärt, dass bereits der Ruderverein im Rahmen seiner Nutzungsgenehmigung strenge Auflagen bekommen hat, wie z.B. das Begleitboot nur mit Elektromotor zu betreiben. Bei anderen künftigen Nutzungen werden ähnliche Maßstäbe angelegt werden.

Herr Seiler ist der Auffassung, dass die Flächen, die jahrzehntelang gesperrt waren, nun auch den Bürgern zugänglich gemacht werden sollten. Herr Scheid bestätigt, dass die verschiedenen Interessen berücksichtigt werden müssen, soweit die Flächen an die Stadt Speyer zurückgegeben werden.

Hinsichtlich der verbliebenen Versiegelungsflächen im Bereich des Munitionslagers möchte Herr Wierig wissen, ob man den Entschädigungsbetrag für die Beseitigung verwenden könnte. Frau Kruska erklärt, dass die Straßen teilweise vom Forst benutzt werden, darüber hinaus aber eine Entsiegelung möglich ist, gfs. auch im Rahmen von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen.

Herr Wierig weist darauf hin, dass die Stadt Speyer sich nicht in jedem Fall um die Rückgabe der Flächen aktiv bemühen müsste, evtl. wäre es auch sinnvoll, wenn z.B. die Sanddünen im Verantwortungsbereich des Bundes verbleiben würden.

II. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

Gegenstand: Ökologische Pflanz- und Begrünungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes
Vorlage: 0716/2012

Frau Scholler und Herr Dr. Esser von L.A.U.B. geben einen Überblick über die Pflanz- und Begrünungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes.

Herr Hofmann weist darauf hin, dass er am Vortag am Angelhofer Altrhein den Zaun und die Schranke offen vorgefunden und Angler angetroffen hat.

Herr Franke erklärt, dass die Deichmeisterei, die FSL sowie der Angelverein über Schrankenschlüssel verfügen. In das Gelände darf nicht eingefahren werden, ggf. muss man mit dem Angelverein sprechen. Der Zaun ist nur eingehängt, da man aufgrund der Pflegemaßnahmen, die in den nächsten Jahren noch erfolgen müssen, immer wieder ins Gelände muss. Der Angelverein übt eine Kontrollfunktion aus, kümmert sich um den Müll.

Herr Seiler bittet darum, dem Angelverein die Kfz-Kennzeichen der Autos zu melden, die im Gelände angetroffen wurden. Die Mitglieder wissen, dass sie nicht hineinfahren dürfen, dort gilt ein Parkverbot. Bei Verstößen wird den Betroffenen der Angelschein entzogen.

Auf Anfrage erläutert Herr Dr. Esser, dass das Monitoring bis 2020 vorgesehen ist, jedoch nicht jährlich. Die nächste Untersuchung steht für 2013 an.

Die weiteren Maßnahmen auf der Insel Horn sind für den 22.03.2012 terminiert. Frau Scholler führt aus, dass eine Hälfte der Fläche aufgeforstet, die andere der Sukzession überlassen wird. Es werden 15 500 Forstgehölze gepflanzt, auf einen m² kommen zwei Pflanzen. Die dann noch offene Fläche wird als Pflegeweg genutzt.

II. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 9

Gegenstand: Kläranlage 90 % Energieautark
Vorlage: 0710/2012

Herr Nebel stellt in einem kurzen Vortrag die Entwicklung der Klärgasgewinnung und -verwertung dar. Auf Frage von Herrn Czerny, ob die Wärme vom Blockheizkraftwerk verpufft, erklärt Herr Nebel, dass man noch lange nicht am Ende der Entwicklung ist, es sollen evtl. Rohstoffe aus dem Klärschlamm gewonnen werden und auch die Überschusswärme soll genutzt werden.

II. In Abdruck an SWS - Herrn Nebel zur Kenntnis

III. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 10

Gegenstand: Grüngutverwertungsanlage am Abfallwirtschaftshof
Vorlage: 0711/2012

Herr Scheid merkt an, dass das Verwenden von Grüngut als Brennstoff auch ein Teil der nachhaltigen Stadtentwicklung ist.

Herr Nebel erläutert die Grüngutverwertungsanlage am Abfallwirtschaftshof.

Herr Czerny fragt nach, ob mit der Abgabe der krautigen Anteile auch Einnahmen verbunden sind. Herr Nebel bedauert, dass dies nicht möglich sei, zurzeit kostet die Entsorgung noch Geld, langfristig soll sich dies jedoch auch noch ändern.

Herr Hofmann lobt die Gesamtmaßnahmen und die Sorgfalt, mit der die Neuntöterpopulation behandelt und geschützt worden ist.

II. In Abdruck an SWS - Herrn Nebel zur Kenntnis

III. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11

Gegenstand: Auskunft über amtliche Daten mit Spitzen- und Halbstundenwerten beim Brennstäbwechsel im AKW Philippsburg; Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.12.2011
Vorlage: 0669/2011/1

Herr Scheid sagt zu, dass ein weiterer Bericht zum Thema in der nächsten Sitzung des AUV erfolgt, soweit die Antwort des baden-württembergischen Umweltministeriums vorliegt. Bisher hat er nur eine Zwischennachricht erhalten. In der Sitzung wird dann auch ein Experte eingeladen werden, der die Daten bewerten und interpretieren kann. Ein Erläuterungsbericht zu den mitgeteilten Daten ist angefordert.

Die EnBW Kernkraft GmbH hat zu einem Besuch des Kernkraftwerkes Philippsburg eingeladen. Herr Scheid bittet um Rückmeldung, ob Interesse an einem Besuch besteht, damit ggf. eine Fahrt organisiert werden kann. Herr Czerny und Herr Sattel bekunden beide ihr Interesse an einer solchen Besichtigung.

II. z.d.A.

Speyer, den 15.02.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 12

**Gegenstand: Sachstandsbericht zur bisherigen Bearbeitung der Verkehrsführung
Otterstadter Weg in Verlängerung zum Erlenweg;
Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 15.02.2012
Vorlage: 0712/2012**

Herr Scheid erläutert, dass das Verwaltungsverfahren abgeschlossen ist und der Stadtrechtsausschuss die Entscheidung getroffen hat, dass der Weg nicht geöffnet wird. Grund ist hierfür, dass der Straßenteil nicht gewidmet wurde, öffentlicher Verkehr ist jedoch nur auf gewidmeten Straßen zulässig.

Innerhalb der Verwaltung werden Gespräche zum weiteren Verfahren geführt. Wenn der Bedarf anhand von Zahlenmaterial belegt werden könnte, wäre eine Öffnung der Sperrung denkbar. Diese Maßnahme hat grundsätzliche Bedeutung, daher wäre hierfür ein Stadtratsbeschluss erforderlich, ein belegbarer Bedarf ist jedoch zunächst nachzuweisen.

Herr Hofmann sieht die Öffnung als kritisch an, da der Verkehr dann durch das Maulbeerstück und den verengten Erlenweg rollen würde. Er spricht sich für eine Verkehrsführung über die Sandgrube aus.

Auf Nachfrage erklärt Herr Scheid, dass die Anwohner zurzeit einen weiten Umweg zum Versorgungszentrum Speyer Nord in Kauf nehmen müssen, über den Erlenweg wäre es um einiges kürzer. Herr Hofmann ergänzt, dass es den Anwohnern auch darum geht, dass die Straße weniger befahren wird, wenn nicht mehr gewendet werden müsste.

Herr Wierig weist darauf hin, dass es für die gehbehinderten Mitmenschen ein viel größerer Umweg über den Otterstadter Weg ist, weil sie nicht über den Treppenaufgang gehen können, als der Umweg für Autofahrer, weil der Weg nicht geöffnet ist.

- II. In Abdruck an FB 2 - Herrn Zander zur Kenntnis
- III. In Abdruck an FB2 -220 - Herrn Rudingsdorfer zur Kenntnis
- IV. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 13.1

**Gegenstand: Energieeinsparung in städtischen Gebäuden,
Antrag der Grünen vom 29.01.2012 zur Stadtratsitzung 09.02.2012
Vorstellung der Vorgehensweise seitens der Stadtverwaltung und der
TDG**

Herr Scheid erklärt, dass für das Energiecontrolling Herr Ritter, Fachbereich 5, federführend ist. Die Arbeitsgruppe hat heute getagt und über die weitere Vorgehensweise gesprochen. Es werden noch die Verbrauchswerte von 2011 abgewartet, diese liegen voraussichtlich im Mai/Juni vor. Auch im Bau- und Planungsausschuss wird dann berichtet werden.

II. In Abdruck an FB 5-510 - Herrn Ritter zur Kenntnis

III. z.d.A.

**Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung**

**Frank Scheid
Beigeordneter**

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 13.2

Gegenstand: Erlus-Gelände; Information über die geplante Verkehrsplanung auf und um das Erlus-Gelände

Am 15.12.2011 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan beschlossen. In der Planung war die Verkehrsplanung bereits vorgegeben und in den Unterlagen zum Stadtrat enthalten.

Die Zufahrt über die Hafestraße wird erhalten. Von der Franz-Kirrmeier-Straße aus wird es 3 neue Zufahrten geben, im Baugebiet eine Anliegerstraße mit Tempo 30 als Nord-Süd Achse sowie mehrere Stichstraßen Richtung Rhein mit Schrittempo. Für die Anwohner wird die zentrale Erschließung in Höhe Ziegelofenweg erfolgen. Das Verkehrsgutachten, das in der Vorlage zur Stadratsitzung am 15.12.2011 enthalten war, ergab, dass für den Kreuzungsbereich eine Lichtsignalanlage am sinnvollsten wäre. Diese bringt u.a. auch mehr Sicherheit für die Kinder. Über diesen Kreuzungsbereich läuft der Schülerverkehr Richtung Kolb- und Salierschule.

II. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer
am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 13.3 und 13.4

**Gegenstand: Stellplatznachweis;
Information des Ausschusses zur gesetzlichen Lage
Ist die jetzige Situation ein Segen oder Fluch bezüglich der
Entwicklung des Verkehrsaufkommens und der Anzahl der
Fahrzeuge?
Kann auch eine Satzung beschlossen werden für Stellplatznachweise
für Fahrräder?**

**Gegenstand: Drogeriemarkt Müller
Information über den jetzigen Stand der Dinge, v.a. zu der geplanten
Verkehrsentwicklung
Problematik der Stellplätze und der Stellplatznachweise**

Nach der Landesbauordnung (LBauO) sind bei der Änderung von baulichen Anlagen Stellplätze herzustellen. Im Bezug auf den Drogeriemarkt Müller gab es bereits eine Vornutzung als Ladengeschäft, allerdings erhöht sich der Bedarf an Stellplätzen aufgrund einer größeren Verkaufsfläche. Es werden von der Bauordnung 11 zusätzliche Stellplätze gefordert. Wenn die Herstellung nicht möglich ist, besteht nach der Ortssatzung über die Ablösung von Stellplatzverpflichtungen gemäß § 47 Abs. 4 LBauO aus 2007 die Möglichkeit die Stellplatzverpflichtung abzulösen.

Für Fahrradstellplätze gibt es keine Satzung.

In der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Finanzen von 2004 werden Regelungen getroffen wie viele Stellplätze wo erforderlich sind.

Zuständig für diese Thematik ist der Bau- und Planungsausschuß.

Anlage:

- Auszüge aus der LBauO
- die VWV des Ministeriums für Finanzen

II. z.d.A.

**Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung**

**Frank Scheid
Beigeordneter**

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer

am 08.03.2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 13.5

Gegenstand: Informationen zur Belastung des Grundwassers mit Pestiziden auf der Insel Flotzgrün

Um über das Thema umfassend informieren zu können, ist vorgesehen, zur nächsten Sitzung Herrn Dr. Gauglitz von der BASF einzuladen. Weiterhin soll Herr Horalek von den BCE Ingenieuren und der Leiter des Zentralreferats Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz der SGD Süd, Herr Fröhlich, dazu gebeten werden.

II. z.d.A.

Speyer, den 15.03.2012
Stadtverwaltung

Frank Scheid
Beigeordneter

13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer am
08.03.2012



13. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 08.03.2012 **Frank Scheid**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!